

BIKERPOST

Mitteilungsblatt Christlicher Motorradfahrer

Herbst/Winter 2020



TEST

Kawasaki



Touren-Tipp

Eine Tour in
Corona-Zeiten



Erfahrungsbericht

Die Doppel-R
S 1000 RR



**FreiZeiten-
und
Termine**





Liebe Leser der Bikerpost, Mitglieder des CMS und Freunde,

wer hätte Mitte März gedacht, dass wir die meisten Freizeiten und Mogos in diesem Jahr doch noch machen konnten. Ich gestehe: Ich habe das nicht gedacht, bin natürlich froh und dankbar dafür, dass es am Ende doch möglich war.

Tatsächlich ist der eine oder andere Mogo ausgefallen. Auch bei den Freizeiten/Touren gab es das, aber wir haben improvisiert und neue Touren angeboten und tatsächlich haben sich diese auch gut gefüllt. So war das Jahr kein Totalausfall für den CMS.

In diesem neuen Heft findet ihr wie immer im Herbst die Angebote für die nächste Saison, also 2021. Wie ihr sehen werdet, bieten wir attraktive Reisen und Motorradfahrergottesdienste an.

Dennoch bleibt ein Wermutstropfen. Wir setzen ein Fragezeichen hinter jede Veranstaltung.

So es an uns liegt, wollen wir mutig und eventuell trotz Einschränkungen mit euch unterwegs sein. Wir sind aber dennoch ab-

hängig von den dann aktuellen Verordnungen. Sicher, ihr versteht das!

Vielleicht ist aber auch in ein paar Wochen oder Monaten ein Impfstoff gefunden und alles funktioniert wie in den vergangenen Jahren. Lasst euch also bitte nicht entmutigen. Meldet euch an, damit auch wir gut planen können. Gemeinsam haben wir die Saison 2020 über die Runden gebracht und sie war, im Ganzen gesehen, gut. Lasst uns das für 2021 genauso angehen. Die Touren bieten nicht nur unbekannten Asphalt unter den Reifen, sondern immer auch das Gruppenerlebnis und die Chance, bewusst Zeit mit Gott auf solch einer Tour einzuplanen.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und vor allem auf die gemeinsame Zeit auf den Touren und auf den Motorradfahrergottesdiensten.

Nun wünschen wir euch Gesundheit und Gottes Segen.

*Herzliche Grüße und linke Hand zum Gruß
Euer Roberto*

Angedacht

Danken & Tanken



Ich liebe es, Gitarre zu spielen und zu singen, obwohl ich weder das eine noch das andere wirklich kann. Aber wie gesagt, es macht mir Freude – zum Leidwesen meiner Frau Kerstin.

Neulich versuchte ich mich an dem Glaubenslied „Vergiss nicht zu danken“. Kerstin musste mich hinterher natürlich wegen meiner Unmusikalität aufziehen. „Was war denn das für ein Gejammer? Vergiss nicht zu tanken? Klar musste tanken, sonst bleibste stehen.“

„Witzbold“ war meine Antwort. Aber im Prinzip hatte sie Recht, sie fährt schließlich lange genug Auto und auch Motorrad. Später ließ ich mir dann mal verschiedene Arten von Motoren durch den Kopf gehen und wie sie angetrieben werden.

Einen Benzinmotor wird niemand absichtlich mit Diesel betreiben wollen, für einen Zweitakter ist Sprit ohne Öl auch nicht das richtige. Den Motor einer Drehbank kann ich nicht mit dem Modellbahntrafo antreiben und dem kleinen Motor der guten alten TT-Lok bekommt Kraftstrom wohl auch nicht so gut. Also kommt alles auf den richtigen Kraftstoff oder die richtige Spannung an.

Jetzt war ich in Gedanken mit einem mal bei meinem „Lebensmotor“ angekommen. Womit befeue ich den? Ist das wirklich immer Kraftstoff, der diesen Namen auch verdient? Ist das nicht manchmal eine „dünne Suppe“ oder ist das, was mich beschäftigt und

umtreibt, nicht manchmal bedenklicher als E10? Mein Mopped würde ich lieber schieben, als dieses Zeug zu tanken!

Wie gut, dass ich den Tank meiner Lebensmaschine mit einem Treibstoff füllen lassen kann, der wirklich antreibt. Mit einem Kraftstoff, der Kraft hat und Kraft gibt – Gottes Wort.

Und das Größte ist: Jesus Christus, mein „Tankwart“, kann über Spritpreiswucher und Ökosteuer nur mit den Schultern zucken. Bei ihm kann ich kostenlos volltanken. Ich kann immer zu ihm kommen, vor allem wenn ich antriebslos und kaputt bin. Ich kann mit ihm reden, zur Ruhe kommen und auftanken. Dafür kann ich Gott wahrhaftig dankbar sein.

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Das ist eine Aufforderung von Jesus an diejenigen, die Gottes Treibstoff noch nicht kennen und sich ermutigen lassen können, bei ihm aufzutanken. Aber es ist auch eine Aufforderung an mich und andere (klein) gläubige Menschen, die manchmal den Weg zu Gottes Tankstelle nicht sehen können und sich mit „schlechtem Sprit“ rumärgern. Unser Schöpfer verspricht uns, dass er sich von allen finden lässt, die wahrhaft nach ihm suchen.

In diesem Sinne: *Vergiss nicht zu tanken!*

Peter Weller

Unsere Kontaktadressen:

Roberto Jahn (CMS)

Schulweg 1
09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 037 35 / 66 87 62
roberto_jahn@web.de

Stefan Markus (CMS)

Anton-Günther-Straße 17
08321 Zschorlau
Telefon 01 72/6 42 12 96
stefan.markus@cmsev.de

Ingolf Scheibe-Winterberg (CMT)

Kirchplatz 3
07907 Schleiz
Telefon 036 63 / 4 24 44 50
ingolf@bikertreffen-friesau.de

Lutz Engemann (CMS)

Innere Zittauer Straße 1
02708 Löbau
Telefon 035 85 / 40 16 82

Harald Kober (Brandenburg)

Mittelweg 22
16515 Oranienburg
Telefon 033 01 / 53 07 47

Bankverbindung (CMS):

Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25
BIC: CHEKDE33XXX
Stichwort: Bikerarbeit

www.cmsev.de

**Gesamtleitung und
Redaktion dieser Ausgabe:**
Roberto Jahn

Bildnachweis:

Sebastian Palomino/Pexels,
Klaus Michel, Roberto Jahn,
Ingolf Scheibe-Winterberg,
Sven Bengisch,
Stefan & Daniel Markus,
Siegurt Richter, Johannes Frei

Irgendwohin-Tour Eine Tour in Corona-Zeiten

Text/Bild von **Klaus Michel**

Noch vor ein paar Tagen war es nicht sicher, dass wir die Tour fahren können. Umso mehr erfreut waren alle Teilnehmer als es dann doch los ging. Da machte es uns auch wenig aus, dass wir gleich mit einer kleinen Pannne starteten. Ein Navi hatte sich über Nacht den ganzen Strom aus der Motorradbatterie geklaut. Und so kamen wir erst mit einer Stunde Verspätung in Marienberg an und natürlich auch später los.

Zu meiner Freude war das erste Ziel Görlitz. Bei bestem Wetter, nicht zu warm und nicht zu kalt, ging es durch das Erzgebirge Richtung Dresden. Es war einfach schön wieder mit anderen ein paar Kilometer unter die Reifen zu nehmen!

Und so rollte die Gruppe um die Mittagszeit in Dresden ein. Bei einer Pause haben wir noch schnell das erste Hotel gebucht. Zu unserer Überraschung völlig unkompliziert. Nach einem Döner vom Dönermann meines Vertrauens ging es weiter Richtung Görlitz. Noch fuhren wir auf den Straßen wo man gut vorankam, aber das sollte sich im Laufe der Woche noch ändern. Und so erreichten wir Görlitz und ich fand es einfach toll, an der Spitze der Gruppe in meine Stadt zu fahren. Nach einem kurzen Besuch bei meinen Eltern mit der Gruppe, die draußen wartete, ging es Richtung Altstadt zum obligatorischen Eis. Nachdem Abendessen und Frühstück geplant waren, haben wir noch das Heilige Grab besucht – einen Nachbau der Grabeskirche, wie sie in Jerusalem steht.

Nun war es soweit. Wir steuerten das Hotel an, das wir vor wenigen Stunden für die Truppe gebucht hatten. Ich nenne es mal „Das Vornehme“. Uns erwartete ein renoviertes Stadthaus gleich neben dem berühmten

alten Karstadt Kaufhaus. Eine Spitze konnte sich die Hotelbesitzerin nicht verkneifen als sie uns mit den Worten „Na das war aber eine spontane Buchung.“ begrüßte. Aber schnell merkte man die Sympathie auf beiden Seiten und so war es ein schönes Nachtquartier. Nach dem Essen in der „Alten Schmiede“ haben wir den Abend auf dem Marienplatz vor dem Hotel ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen packen, Morgenandacht und auf zum Frühstück. Die Richtung, wo es heute hingehen sollte, war schon abgesprochen, als wir nun Richtung Norden aus Görlitz fuhren. Noch ein Blick auf die Landeskronen und schon waren wir unterwegs Richtung Brandenburg.

Bald weg von den Bundesstraßen fuhren wir durch sorbische Dörfer und durch die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft – herrlich schmale Straßen, weit ab vom Schuss und Trödel – wir kamen gut voran.

Bald richtete sich der Weg nach Süden aus, denn in Torgau sollte unser nächstes Quar-

tier sein. Das Hotel, das ich mal „Das Nette“ nenne, hat uns angenehm überrascht. Zum Abendbrot gab es Chinesisches. Das Lokal war so voll vor lauter leerer Stühle. Da merkt man, dass vieles noch lange nicht so ist, wie es einmal war. Den herrlichen Abend beendeten wir in gemeinsamer Runde vor dem Hotel. Das Frühstück, welches uns die netten Damen am Morgen servierten, war ein schöner Abschluss in Torgau und nach Andacht und Motorrad packen, hieß es Goodbye.

Weiter ging es Richtung Westen, es war ein herrlicher Tag. Mit toller Landschaft von Ebenen bis zu Bergen gab es an diesem Tag alles. Ein kurzer Regenschauer war auch dabei. Kurze Besichtigung einer Mühle und auf den Kyffhäuser, so näherten wir uns auf selten befahrenen Straßen Kassel.

In einem Vorort hatten wir ein Hotel gebucht. Eigentlich müsste jetzt die Filmmusik vom weißen Hai erklingen. BAM, BAM, BAM, BAM, BAM, BAM. Im „Hotel des Grauens“ war unser Schlaflager. Es erinnerte mich an



Glauben auf den PUNKT gebracht

Rumänien, aber für eine Nacht ging es. Okay, übersieht man, dass es etwas an Sauberkeit fehlte und der Duft sicher kein Raumduft-Spender war!

Zu essen gab es heute mal Italienisch, Piza. Dieses Essen fand ich, war die Reise wert und so haben wir die Zustände im Hotel großzügig übersehen. Frühstück gab es im Hotel nicht, dafür ein Lunchpaket für jeden, was wir leider am Motorrad zu uns nehmen mussten. So kann sich jeder vorstellen, dass wir schnell weg wollten. Und nachdem wir mit der Morgenandacht fertig waren, hieß es satteln und auf in Richtung Harz.

Fern der Bundesstraßen ging es wieder gen Osten. Landschaftlich ist der Harz sicher herrlich und auch die Städte sind mit ihren Fachwerkhäusern wunderschön. Für Motorradfahrer tolle Straßen! Das fanden auch recht viele Fahrer ebenso.

Die Straßen füllten sich mit Zweiradfahrern. Die Destille, die wir besuchen wollten, war geschlossen, es war ja Himmelfahrt und einige von uns waren dafür in der Harzer Biker-

schmiede Zilly. Natürlich gab es Eis und so machten wir uns auf in das letzte Quartier. In Salzwedel war ein Hotel gebucht, in dem einer der Teilnehmer schon mal zu Gast war. Ich nenne es „das Häusliche“. Ein netter älterer Herr begrüßte uns und wie sich herausstellte, war er der Vater der Hotelbesitzerin. Aber so war das halt – alles etwas familiär. Zum Abendessen saßen wir auf der Terrasse, es wurde Griechisch bestellt und man konnte noch mal gut die Woche Revue passieren lassen.

Es war eine tolle Zeit mit euch – mit denen, die ich schon kannte und die ich neu kennengelernt habe. Danke, dass ich dabei sein durfte! Danke auch an Gott, dass er uns diese tolle Zeit gegeben und uns in dieser Woche bewahrt hat. Trotz der Krise oder vielleicht wegen der Krise war es für mich eine gesegnete Zeit!

Nach etwas Schlaf und einem guten Frühstück ging es wieder Richtung Heimat. Bis Leipzig fuhren wir noch als Gruppe, danach jeder seine Wege.

Manchmal sitze ich hinterm Haus und betrachte meine geparkte, gute, alte MZ.

Ich denke dabei: Wie zweckmäßig doch alles daran ist. Ich kenne jede Schraube persönlich und weiß, dass jedes Teil seine Funktion hat. Selbst in diesem Oldtimer steckt viel Technik

ist der Mensch. Und wie Christus – so soll er werden.

Von Gott redet unser Glauben als Gott Israels, Schöpfer, Herrn der Geschichte, als großes Getöse und sanfter Windhauch. Trotz aller Dogmen ist er ein großes Geheimnis, weil er lebendig ist.



Unser Glaube richtet sich auch auf die Welt – sie kann Hölle sein und Paradies. Sie ist ein Ort des Leides, aber nicht ohne Hoffnung, ein Garten des Lebens, gesegnet vom ersten bis zum letzten Tag. Bis alles am Ende dort sein wird, wo es hingehört, wo es sich einfügt ins große Ganze.

Schön ist unser Glauben, der unsere Kultur geformt hat und Bibliotheken mit

intellektuellen Höchstleistungen füllt. Der aber auch ganz schlicht und unmittelbar erfahrbar ist – mit Bibel und Gesangbuch. Seine Rituale begleiten Alltag, Übergänge und Abschiede.

Unser Glaube ist altmodisch und manchmal jenseits aller Vernunft – aber er ist schön! Keine Rennmaschine, keine luxuriöse Goldwing, kein Moped, das so aussieht wie alle anderen – sondern ein Oldtimer, über Generationen, Moden, Ideologien und Imperien hinweg – mit einer Bestimmung zur Ewigkeit.

...Wenn man es nicht beim Betrachten belässt, sondern damit die Fahrt durchs Leben wagt.

intellektuellen Höchstleistungen füllt. Der aber auch ganz schlicht und unmittelbar erfahrbar ist – mit Bibel und Gesangbuch. Seine Rituale begleiten Alltag, Übergänge und Abschiede.

Unser Glaube ist altmodisch und manchmal jenseits aller Vernunft – aber er ist schön! Keine Rennmaschine, keine luxuriöse Goldwing, kein Moped, das so aussieht wie alle anderen – sondern ein Oldtimer, über Generationen, Moden, Ideologien und Imperien hinweg – mit einer Bestimmung zur Ewigkeit.

...Wenn man es nicht beim Betrachten belässt, sondern damit die Fahrt durchs Leben wagt.

VON DER SCHÖNHEIT UNSERES GLAUBENS

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.

Psaln 27



Gute Reise wünscht Ingolf Scheibe-Winterberg



Erfahrungsbericht

S 1000 RR



Nun ist es wieder mal so weit und meine R 1200 R muss

zur großen Inspektion mit vollem Programm, dazu neue Gummis drauf und TÜVen. Dieses Mal freue ich mich richtig drauf. Da ich mich sehr zeitig um den Servicetermin gekümmert hatte, war die Auswahl von den Motorrädern, die man als Ersatzfahrzeug für den Tag bekommen konnte, recht groß. Beim Durchgehen der Modelle blieb ich bei einer Maschine hängen, die mich schon seit ihrem Erscheinen fasziniert.

Die BMW S 1000 RR. Wahl getroffen!

Nun ist der ganze Papierkram erledigt und es geht zur Doppel-R. Ich bekomme das Cockpit und unzählige Einstellungen erklärt, sowie die Auswahl der verschiedenen Fahrmodi.

Eine Frage überrascht mich dann doch, ob ich mein Smartphone mit der Maschine koppeln möchte um die Fahrt aufzunehmen. Ich könnte mir dann hinterher sämtliche Zustände wie höchste Drehzahl, Geschwindigkeit und Schräglage uvm. anschauen. Ich lehne dankend ab. Schon bei meinem Bock hab ich das Gefühl, dass ich auf einem fahrenden Computer sitze. Okay, an vieles hab ich mich gewöhnt und nutze es auch gerne. Der



Fortschritt macht vor nichts halt und ich scheine doch langsam alt zu werden.

Nun geht es endlich los, ich starte den Motor, wähle ein paar Einstellungen und fahre langsam vom Hof. Die Sitzhaltung ist für mich absolut ungewöhnlich, aber gut. Ich lasse es langsam angehen – 207 PS sollte man Stück für Stück kennenlernen.

Im unteren Drehzahlbereich fährt sich die Doppel-R absolut angenehm, nicht zu viel Druck, man spürt allerdings, dass da richtig was da ist. Es geht beschwingt auf die Landstraße, ich taste mich weiter ran und bekomme ein immer größeres Grinsen ins Gesicht. Kraft ohne Ende, ein absolut präzises Fahrwerk, die Laune steigt mit jedem Kilometer. Allerdings kommt langsam die Taubheit in meine Hände und wird mit jedem Kilometer größer. Zeit für eine Pause, ich fahre rechts raus und steige ab.

Ich lass die Maschine auf mich wirken. Es ist schon ein faszinierendes Teil. Auf dem Rückweg wähle ich die Autobahn und stelle sehr schnell fest, hier ist die Doppel-R zu Hause. Ich probiere die Gänge über den kompletten Drehzahlbereich aus, der Wahnsinn, ab 9.000 Touren ist festhalten angesagt! Stimmt, der

nette Kollege in der Niederlassung Chemnitz hatte gesagt, dass das Teil ab der Drehzahl richtig Spaß macht. Fazit: in jedem Gang, in jeder Drehzahl passt alles gut zusammen, im sechsten Gang durch ein Dorf gerollt oder bei 190 Sachen auf der Bahn beschleunigt – alles funktioniert prächtig!

Die Straßenlage, der Geradeauslauf schafft Vertrauen, die Bremsen machen ihren Job überlegen und lassen sich sehr gut dosieren. Ich muss ganz schön aufpassen, so schnell ist man über die erlaubte Geschwindigkeit: 1. Gang, schalten, 2. Gang am Ausdrehen, herrlich, Blick auf Tacho 130 – mehr Zeit und eine Rennstrecke ist dabei mein heimlicher Wunsch.

Beim Abgeben ist ein bisschen Wehmut dabei. Ich bin allerdings auch dankbar, dieses Kraftpaket ohne Kratzer wieder hinstellen. Meine R 1200 R wartet bereits frisch aufpoliert und durchgecheckt auf mich. Ich fühle mich sofort wieder zu Hause und rolle dankbar für die Erfahrung mit der Doppel-R auf meiner Dicken der Sonne entgegen, in Vorfreude auf die nächste große Tour.

Sven Bengisch



BMW Motorrad



TEST

H2

Fotos:

Stefan und Daniel Markus, Roberto Jahn



Stefan
Markus



„Neue Besen kehren gut.“ – dieses Sprichwort kennen wir alle. Seit dem Frühjahr 2020 haben wir bei CMS einen neuen zweiten Bikerpastor. Stefan Markus verstärkt unser Team und wir sind froh und dankbar für seine Berufung.

Der neue Besen, sollte nun auch gleich einmal einen Vorschlag für den nächsten Test in der Bikerpost machen und als eingeschworener Kawa-Pfarrer, äh Kawa-Fahrer, lag es nahe, dass er im Katalog des „Lime-Green-Motorradproduzenten“ nach einem entsprechenden Modell suchte.

Schnell wurde er fündig und so fuhren wir die Z H2 (Kompressor) zum Test. Beim Kawasaki Vertragshändler Herrmann Jr. in Werdau fanden wir mit unserem Anliegen ein offenes Ohr und einen freundlichen Empfang, obwohl das Wetter alles andere als für einen Test geeignet war.

Die Einführung zum Motorrad war kurz wie bei der neuesten Technik üblich, hauptsächlich eine Einführung in das Menü des Cockpits, von dem aus man alle möglichen Infos abfragen, sich anzeigen lassen und Fahrmodis wählen kann.

Mit leichten Regentropfen auf dem Visier gingen wir auf die Suche nach einer schönen Strecke. Kurven und lange Geraden sollte sie enthalten, denn wir vermuteten, dass dies das Revier der Kawa sein würde. So ging es also Richtung Rodewisch. Runter von der Fernverkehrsstraße auf ganz kleine verwinkelte Straßen. Um es vorweg zu sagen, man kann nicht genau sagen, was dem Bike und uns besser gefallen hat. Tatsächlich kann man anscheinend, bis auf Geländefahrten, alles mit ihr machen.

Der Vierzylinder-Reihen-Motor (998 cm³) samt Auspuffanlage gibt ständig einen Kawasaki typischen Sound von sich. Das klingt von Anfang an nach Power, sogar ein wenig aggressiv. Ganz verrückt wird es, wenn der



Kompressor ins Spiel kommt. Dann ist noch ein leichtes Pfeifen zu hören. Mit 200 PS ausgestattet gibt es kein Bedürfnis nach noch mehr Leistung. Diese liegt immer an und durch den Quick Shifter ist das Schalten des 6-Ganggetriebes ein Kinderspiel. Bei vollem Anzug, welcher wirklich gewaltig daherkommt, bringt der Schaltvorgang eine kleine Unruhe ins Fahrwerk, so sehr zieht die Kette am hinteren Ritzel.

Es scheint sich zu widersprechen, aber es ist nun einmal so, dass man trotz der brachialen Gewalt des Motors immer das Gefühl hat, die Fuhre lässt sich kontrollieren. Wer es aufregender möchte, nutzt halt nicht den Regen- oder Roadmodus, sondern den Sportmodus. Der ungezügelter Gebrauch des Letzteren kann aber ungeübte Fahrer sehr schnell an ihre Grenzen bringen. Auch einen individuellen Modus kann man sich selbst erarbeiten. Ein Trend der letzten Jahre ist wohl kaum noch aufzuhalten und zwar der zu immer mehr Elektronik. Allein dies alles hier aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Stellenweise lesen sich solche Angaben heute wie das Fachenglisch für Ingenieure. Das Motorrad ist „grundehrlich“, jedenfalls was Schräglagen anbelangt. Die Geschichten am Lagerfeuer, mit abenteuerlichen Schräglagen-Gradzahlen haben ein Ende. Der Bordcomputer zeigt euch, wie nahe ihr Rossi wirklich gekommen seid.

Das Farbdisplay bietet zu viele Informationen an, als dass man sie während der Fahrt auswerten könnte. Zudem liegt es wie bei vielen Motorrädern etwas zu flach. Das heißt, es liegt nicht im Blickfeld, sondern man muss



Kawasaki

TEST H2



bei 180 cm Körpergröße oder größer, den Blick kurz von der Straße wenden.

Wer es noch nicht so gut im Gefühl hat, wann der nächste Schaltvorgang dran ist, wird mit einer blitzenden Ganganzeige darauf hingewiesen. Bei Vollgas bräuchte man den Blick eigentlich gar nicht vom Display nehmen, denn da geht das Schalten ruckzuck. Für Rennstreckenfahrten sinnvoll, aber im Alltagsbetrieb vernachlässigbar.

So faszinierend all diese Elektronik für Freaks sein mag, für Schrauber gibt es da kaum noch was selbst zu machen und für das ureigenste Gefühl vom Motorradfahrer ist es auch nicht nötig. Zugegeben, das ist meine ganz persönliche Ansicht.

Die H2 gibt es im Jahr 2020 in den Farbkombinationen Schwarz mit jeweils roten, grünen oder schwarzen Gitterrohrrahmen. Zweihundert Pferde hätten in der Realität einen nicht zu überschauenden Durst. Bei Kawa hat man den Durst durchaus zügeln können. Nach 100 km haben wir 6 Liter Super im Tank aufgefüllt. Mit den 19 Litern Tankinhalt kommt man im Stadt-Landstraßenmix ca. 300 Kilometer. Das ist ganz ordentlich. Vermutlich sieht das aber auch schon ganz anders aus, wenn die rechte Hand versteift und die Autobahn unter die Räder genommen wird.

Erstaunlich fand ich, dass die H2 sich anfühlt wie ein Fahrrad (Gewicht: 239 kg fahrfertig), Leistung hat wie eine Rakete und dennoch so etwas wie Alltagswert besitzt.

Die Sitzhaltung ist nicht so extrem, dass man damit nur am Sonntag vom Kaffee zur Eisdiele fahren könnte, sondern auch Touren sind denkbar.

Dazu kommt ein fein abgestimmtes Getriebe, mit dem man auch 50 km/h in der Ortschaft fahren kann, ohne dass es ruckelt. Ruckeln gibt es sowieso nicht. Zwischen 30 und 40 km/h hat man das Gefühl, dass die wilde Jagd sofort losgehen kann.

Die 43-mm-Upside-Down-Gabel ist bei solch einem Kaliber inzwischen obligatorisch verbaut. Der Radstand von 1455 mm verspricht eine enorme Beweglichkeit in Kurven.

Bei den Bremsen greift Kawasaki auf den italienischen Spezialisten Brembo zurück und verbaut Monoblock-Bremssättel.

Monoblock-Bremssättel sind moderne und hochbelastbare Mehrkolben-Bremssättel. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sätteln werden sie nicht aus mehreren Teilen zusammengesetzt, sondern in einem Stück gegossen, mittels CNC-Technik aus massiven Aluminium-Blöcken gefräst oder mit mehreren tausend Tonnen Druck geschmiedet. Hierdurch erreichen Monoblock-Bremssättel eine höhere Festigkeit bei gleichzeitig geringerem Gewicht als herkömmliche, mehrteilige Grauguss-Bremssättel. (Quelle: www.at-rs.de/monoblock-bremssattel.html).

Der Fahrer sitzt gefühlt über dem Vorderrad, was eine gute Rückkopplung zwischen ihm und der Straße erleichtert. Die Optik wird die Liebhaber und die Ablehner der H2 hervorbringen, denn an Technik ist nur das feinste verbaut. Mir persönlich ist sie zu zerklüftet. Aber wie schon geschrieben, ist das eben Geschmackssache.

Schon bietet Kawasaki für die H2 Zubehör werksseitig an. Da gibt es zum Beispiel eine Griffheizung, deutliches Indiz, dass sie auch vom Urheber zu mehr gedacht ist als die „Kaffeeahrt“.

Wer eine H2 sein Eigen nennen möchte, muss dafür rund 17.000 € mit zum Händler bringen.

Vor dem Kauf einer solchen Rakete empfehlen wir eine Probefahrt, denn die viele Leistung kann einen unglücklich machen, wenn man damit nicht umgehen kann, oder einem ein bleibendes Grinsen ins Gesicht zaubern.

Roberto Jahn



Motorrad-Hermann-Jr.
Hauptstraße 69 · 08412 Werdau
Tel. 03761 889001 · Fax 03761 889002
www.motorrad-hermann-jr.de



Kawasaki



IM RÜCKSPIEGEL

Hans-Georg Pampel

Mein Leben mit Jesus und dem Motorrad begann unspektakulär vor über sechzig Jahren. Auf dem ersten Bild sitze ich auf dem Dienstmotorrad (RT 125) meines Vaters, der die Maschine als Jugendpfarrer Sommer wie Winter gefahren hat, um die Jungen Gemeinden im Vogtland zu besuchen. Im Hintergrund der Kirchturm von Werda/V. In dieser Kirche wurde ich getauft.

Die nächste Maschine war dann mit Erreichen des 16. Lebensjahres die ES 150 (gebraucht, genannt „rasende Taschenlampe“ wegen des rahmenfestverbauten Scheinwerfers). Unsere gemeinsame Zeit endete durch einen harmlosen Sturz, allerdings am Tag meines Polterabends. In Gedanken war ich abgelenkt, dies war mir eine Lehre! Wenn ich den Kopf nicht frei habe und die Zeit drängt, fahre ich nicht mehr mit dem Motorrad!



Nach der Armeezeit in Marienberg besaß ich dann kurze Zeit noch eine TS 250. Für meine kurzen Beine war der Sitz eigentlich schon zu hoch. Mit wachsender Familie und Studium hatte sich das Thema Motorrad erledigt. Dachte ich!

Im Frühjahr 1990 startete ich mit dem Posaunenchor der Kirchgemeinde meine erste große „Westreise“ in eine reformierte Gemeinde in der Schweiz.

Bei Gastgeber Walter stand eine fast neue Moto Guzzi auf dem Hof. Fasziniert schlich ich um das Motorrad. Sein Angebot eine Runde zu fahren, schlug ich aus Angst, Schaden zu fabrizieren, aus. Als Sozius, in die Kombi seiner Frau gezwängt, waren wir dann aber einen ganzen Tag in der Schweiz unterwegs (Glarner Alpen, Vierwaldstätter See, Einsiedeln, Zürich See).

Einer der schönsten Tage meines Lebens! Ein Traum war geboren. „Wenn Du es Dir jemals leisten kannst, dann...“

Es dauerte noch zwölf Jahre. Ich war auf der Suche nach einer gebrauchten Maschine, dann stand sie vor mir: eine nagelneue Chopper YAMAHA Dragstar xvS 650 mit Finanzierung für 0,99 % eff. Jahreszins.

Inzwischen gehören wir über zwanzig Jahre zusammen – ca. 80.000 km ohne Unfall! Und noch nie hat sie mich, dank der kompetenten Yamaha-Schrauber, im Stich gelassen.

Kurios war nur der wegfliegende Tankdeckel bei voller Fahrt, da sich offensichtlich die Schraube gelockert hatte. Der untere Teil landete im Tank. Da half nur eins: Volltanken, Panzertape drüber, Luftloch lassen und nach Hause.

Mein Leben mit Jesus hat nach einer bewussten Entscheidung in meiner Jugend immer wieder Höhen und Tiefen erlebt, aber die Möglichkeit Glauben und Motorradfahren zu verbinden fasziniert.

Heute darf ich mich schon an etliche Freizeiten mit dem CMS erinnern. Da wird Glauben lebensnah!

Wenn der „Regierungsrat“ und die „Schlachthofmitarbeiterin“ über Ewiges Leben diskutieren, da kommt man mit frommen Sprüchen nicht weit.

Für mich ist es jedes mal wieder wunderbar, wie auf den Freizeiten in kürzester Zeit Gemeinschaft im Glauben entsteht.



Seit einigen Jahren bereite ich den kleinen, aber feinen Oberlausitzer MoGo in Neugersdorf mit vor. Kommt mal vorbei, auch wenn die Anfahrt etwas weiter sein sollte!

Sollte jemand bis hierher gelesen haben und sich fragen, was dieser etwas aus der Mode gekommene alte Chopperfahrer sonst so macht, grüße ich herzlich mit einem meiner Lieblingsbibelworte: „*Erweise dem Arzt gebührende Verehrung, damit du ihn hast, wenn du ihn brauchst.*“ (Sirach 38, 1).

Hans-Georg Pampel





BIKER BIBEL KREISE

VORGESTELLT

BBK Mittweida

Es gibt Ereignisse im Leben, die sind so dramatisch, so tiefgreifend, dass man sich entweder das Leben nimmt oder Gott vertraut. Meine Frau Katrin und ich haben in so einer aussichtslosen Lebenslage gesteckt und Gott sei Dank (WEM DENN SONST!?) uns für letzteres entschieden. Wir wollten unseren treuen Gott etwas zurückgeben von unserem Dank und der Lebensfreude die uns beseelte. Mitmenschen wollten wir diese lebensrettende Erfahrung weitergeben. So kam die Idee den BBK Mittweida zu gründen auf, den es seit Mai 2017 gibt.

Wir sind nunmehr der zehnte BBK in Sachsen unter dem Dach des CMS (Christliche Motorradfahrer Sachsen). Unterstützt werden wir von Micha (Schmotzi) und seiner Simone aus

Frankenberg – eine klasse Zusammenarbeit – danke Euch!

Anfänglich hat man natürlich „Motorsausen“, so einen Kreis ins Leben zu rufen, aber mit Gebet und Gottvertrauen haben wir es gewagt. Monatlich einmal freitags findet der BBK-Abend bei uns statt. Gemeinsames Singen, Beten und Bibelgespräche sind die Basis unserer Treffen und geben Orientierung und Tiefgang für unser Leben.

Ein Themenabend war der Brasilienmission gewidmet. Frauen aus Brasilien waren zu Gast und berichteten von ihrer Arbeit mit Straßenkindern. Es gab auch einen Schlagerabend. Diesen gestaltete einer aus unserem BBK, Daniel – Sänger bei der Gruppe „Schlagertod“ – da ging die Post ab bei „Jugendliebe“ und anderen Hits aus dem letzten Jahrtausend.

Fettbemme und Getränke geben die feine Würze jedes BBK-Abends. Was sehr gerne angenommen wird, ist das gemeinsame Grillen, jeder bringt dazu seine Spezialität mit. Eine ortsansässige Bäckerei und Fleischerei unterstützt uns mit vegan-freien Lebensmitteln. Wer kommt zu uns in den BBK? Im Durchschnitt ca. 12 bis 15 Personen, die Altersspanne liegt zwischen 7 und 75 Jahren. Nichtchristen und Christen verstehen sich blendend.

Wir haben in unserem BBK auch Sue mit ihrem tollen Sohn Sharon, echte Schweizer Bürger mit inzwischen sächsischer Integrati-

BBK steht für Biker-Bibel-Kreise.

Es gibt Biker, denen es nicht genügt, etwas über die Bibel in den Gottesdiensten zu hören. Sie wollen selbst in der Bibel lesen und sich mit anderen Bikern darüber austauschen.

Ziel ist es dabei zu entdecken, was der Text von damals mit uns heute zu tun hat.



BBK Annaberg
zu Gast

on, mit dabei, was eine totale Bereicherung darstellt, nicht nur des herrlichen Dialektes wegen 😊.

Da unser Wohnzimmer mit Küche nicht mehr ausreichte, entschlossen wir uns, unseren Keller herzurichten. Mit Biker-Freunden realisierten wir das Vorhaben, viele haben beim Ausbau mitgeholfen – Danke Euch allen an dieser Stelle!

Die CMS-Pastoren kommen ebenfalls regelmäßig um einen Abend für uns zu gestalten. Der Orts-Pfarrer unterstützt diese kirchliche Zweigarbeit insofern, dass wir auch das Kirchgemeindehaus mit nutzen können. Ab 20 Leute wird das praktiziert 😊!

Ziel unserer Arbeit ist es, Glaube und Hobby miteinander zu verbinden und andere Biker, die nichts mit Gott am „Zylinder“ haben, mit Jesus Christus in Verbindung zu bringen.

Abschließend möchte ich Euch zwei für mich ergreifende Zeugnisse von unserem BBK

nicht vorenthalten. So schrieb Carmen in unsere Whats-App-Gruppe: „Ich finde, dass unsere Gruppe eine stabile und immer mehr wachsende Gruppe mit sehr interessanten Leuten jeder Altersklasse ist“. Zum zweiten mussten wir einen BBK-Termin absagen, weil Schmotzis und wir zum Zeitpunkt in Brasilien waren – aber da gab es Protest. „Den BBK lassen wir nicht ausfallen, den führen wir dann bei uns zu Hause durch“ – Danke für Euer Engagement Marcel und Angela!

Wir freuen uns über jeden Leser, der diese Arbeit im Gebet mit unterstützt.

Wer Fragen oder Interesse zum BBK-Mittweida hat, kann uns gerne besuchen! Die BBK's aus Crimmitschau und Annaberg haben das schon getan – das zu erleben ist wie ein Stück BIKER-HIMMEL 😊!

In diesem Sinne: bleibt gesegnet und behütet miteinander!

Katrin, Simone, Micha und Siegurt

Wie kannst du uns erreichen?

Siegurt Richter
Telefon: 03727.5492496
E-Mail: siegurt.richter@gmx.de



Aufruf zur Demonstration der Nächstenliebe

Bevor ich diesen Artikel schreibe, tobt ein innerer Kampf in mir. Nachdem am 04. Juli 2020 die bundesweiten Demonstrationen gegen ein Motorradfahrverbot an Wochenenden stattfanden, kommt in der darauffolgenden Woche ein Gedanke in mir auf, der mich nicht wieder loslässt. „Wir können doch nicht demonstrieren und trotzdem weiter mit unseren lauten „Schalldämpfern“ umherfahren. Schon seit über 20 Jahren fahre ich eine Rennmaschine mit lauter Sportesse. Ihren Klang und ihre Optik liebe ich. Was andere, Nichtmotorradfahrer, darüber denken, war mir völlig egal. Ich wollte meinen Spaß und hatte diesen auch.

Ich glaube es ist an der Zeit umzudenken, weg vom ich will meinen Spaß und meine Freiheit nach meinen Regeln, hin zum wie beeinträchtigt ich die Freiheit anderer dadurch. Meine Sportesse habe ich schweren Herzens abgebaut und den originalen Schalldämpfer wieder angebaut. Leider muss man auch feststellen, dass manche Schalldämpfer mit ABE im Fahrbetrieb Lärm produzieren. Ich glaube, wir sollten alle unseren Beitrag leisten zu einem guten Miteinander.

Sicherlich wird dieser Artikel von einigen belächelt. Spätestens wenn Fahrverbote für Motorräder durchgesetzt werden, und sei es nur am Wochenende auf unserer Lieblingsstrecke und nicht all-gemeingültig, wird uns das Lachen vergehen.

Ich hoffe auf eine große Beteiligung an dieser nicht so einfachen Aktion. Die Freiheit Motorrad zu fahren, wann und wo ich will, ist mir wichtiger, als die legale oder illegale Freiheit Lärm zu machen.

Mit einem Dreh am Gasgriff grüßt Euch herzlich aus dem Erzgebirge

Michael Zimmermann

Freizeiten **2021**

Termine unter Vorbehalt!

Bikers on Snow – Skifreizeit für Biker und Wintersportler in Südtirol

Die Skifreizeit 2021 führt uns wieder nach Natz auf den Auerhof. Zum zweiten Mal werden wir zusammen mit der Skifreizeit des Thüringer EC die Zeit dort verbringen. Uns stehen sehr schöne, saubere Zimmer, Gruppenräume, Sauna usw. mit sehr gutem Essen und netten Wirtsleuten zur Verfügung. Das Skigebiet und damit auch den Skipass wählt und kauft jeder Teilnehmer selbst. Damit kann jeder seine Skifreizeit sehr individuell gestalten. Die Skigebiete Plose, Kronplatz, Jochtal und Gitschberg sind erreichbar. Die Anreise erfolgt individuell. Wir freuen uns schon jetzt auf gemeinsame Tage mit Skifahren, guter Gemeinschaft und Gottes Wort als Start und Abschluss des Tages. Familien, Paare, Singles aller Altersgruppen sind uns willkommen. Wer möchte, kann bereits am Samstag (06.02.) anreisen, muss den Tag aber extra im Haus bezahlen. Offizieller Beginn wird aber wie immer am Sonntag, den 07.02.2021 sein.

Datum:	07.02. bis 13.02.2021
Leitung:	Roberto Jahn
Kosten:	14+ Jahre 320,- € 10-13,99 Jahre 280,- € 5-9,99 Jahre 240,- € 2-4,99 Jahre 220,- € 0-2 Jahre 000,- €
Leistungen:	6 Tage HP, Kurtaxe, Rundumbetreuung, Kein Skipass! individuell
Anreise:	individuell
Anmeldeadresse:	Roberto Jahn



Irgendwohin-Tour 10 – Eine geführte Tour für eine kleine exkl. Gruppe

Eine geführte Tour für eine kleine exklusive Gruppe. 5-Tage-Tour, aber nur 4 Tage Urlaub! Eine Freizeit für max. 7 bis 9 Leute plus ein Tourguide. Nichts steht im Voraus fest. Nicht wo wir schlafen, nicht was wir essen und nicht wohin es überhaupt geht. Die Teilnehmer melden sich an und überlegen dann, wo es hin geht. Motorradfahren, wie es früher einmal war. Nicht überorganisiert, sondern einfach frei. Mein Tipp für Biker!

Dauer: 5 Tage

Tourziele: Alles was man von Sachsen aus erfahren kann.

Was machen wir? Fahren, Fahren, Fahren. Anhalten wo es uns gefällt. Wann immer möglich Lagerfeuer. Zeit haben. Einmal am Tag 30 Minuten Zeit für den Glauben. Wirklich ein Stück Abenteuer: Exklusivität, Zeit für persönliche Begegnungen.

Dem geordneten alltäglichen Leben einmal für ein paar Tage in die Unordnung entfliehen! Wir haben kein Servicefahrzeug dabei.

Datum:	31.05. bis 04.06.2021
Leitung:	Roberto Jahn
Kosten:	35,- € Tourkosten pro Tag
Leistungen:	Rundumbetreuung, Organisation
Nicht enth. Leistungen:	Übernachtung, Verpflegung, Benzin
Mindestteilnehmer:	7 Personen
Anmeldeadresse:	Roberto Jahn



**Adventure 2021 – Balkan**

Wir wollen auf den Balkan, um teilweise ursprüngliches Lebensgefühl zu erleben. Bis wohin wir fahren, steht im Vorfeld nicht fest. Teilnehmer lassen sich auf ein Abenteuer ein, bei dem wir am Morgen noch nicht genau wissen bis wohin wir fahren und wo wir schlafen. Wir haben genug Erfahrungen gesammelt, um zu behaupten: Das geht mit einer Gruppe mit bis zu 10 Teilnehmern. Wir haben einen groben Plan, aber keine genauen Ziele. Damit können wir jeden Tag selbst festlegen, wie weit wir fahren wollen. Das nimmt uns den Stress und gibt uns Zeit, auch mal fernab von Autobahnen und Schnellstraßen zu fahren. Die beste Gelegenheit, um Land und Leute kennenzulernen. Als Übernachtungen sind Pensionen und Hotels geplant. Um all diese Dinge und einen geistlichen Tageseinstieg und Abschluss kümmert sich der CMS-Tourguide. Auf ein Servicefahrzeug verzichten wir und nehmen nur mit, was unsere Motorräder tragen können. Lust auf ein Stück Abenteuer, dann ist das die Tour für dich.

Lust auf ein Stück Abenteuer?

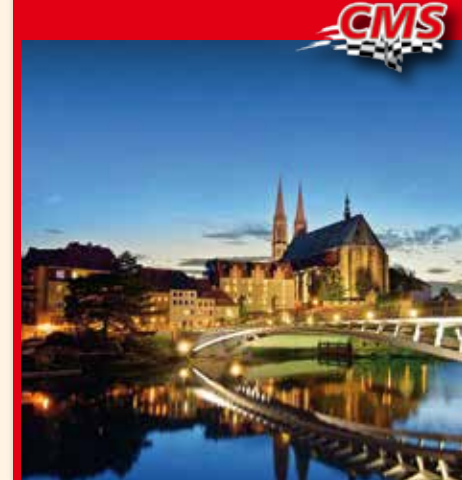
Datum: 09. 06. bis 19. 06. 2021
Leitung: Roberto Jahn
Kosten: pro Tag 30,- €
Leistungen: Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Anmeldeadresse: Roberto Jahn

**Landskron-Tour – das schöne Görlitz, die Lausitz und ein Landskron genießen!**

Wir fahren bereits zum zweiten Mal für ein Wochenende in die schöne Lausitz. Gemeinsamer Start ist Freitag um 13:00 Uhr auf dem Parkplatz des Röhrsdorf-Centers an der Autobahnabfahrt Chemnitz Nord. Im Herzen der schönen Stadt Görlitz, also direkt mitten in der Altstadt, übernachten wir in einer sehr modernen Jugendherberge in Doppelzimmern. Freitagabend erkunden wir die Altstadt mit indiv. Abendessen. Am Samstag starten wir nach Frühstück und Morgenandacht zur Tour durch die Lausitz. Anschließend besuchen wir die Landskron-Brauerei, erleben eine Führung incl. deftigem Abendessen und Bierverkostung. Nach der Morgenandacht am Sonntag fahren wir gemeinsam nach Neugersdorf und erleben dort den Motorradfahrer-Gottesdienst. Die Heimreise kann dann jeder individuell gestalten. Im Preis enthalten: 2 ÜN mit Frühstück, Brauereibesichtigung mit Abendessen und Bierverkostung, Organisation.



Datum: 18. 06. bis 20. 06. 2021
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 139,- €
Leistungen: Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus

**Ladytour – Die Achte!**

Touren für Männer gibt es jede Menge. Nun melden sich die motorradfahrenden Ladys zu Wort. Hier gibt es ein Angebot ausschließlich für Frauen. Die Teilnehmerinnen verbringen ein gemeinsames Wochenende. Diesmal geht es in die Sächsische Schweiz, nach Schmiedeberg, in das Martin-Luther-King-Haus. An den Vormittagen wollen wir gemeinsam Bibel lesen und uns anschließend auf die Bikes schwingen.

Datum: 08. 07. bis 11. 07. 2021
Leitung: Eva Müller und Team
Kosten: 190,- €
Leistungen: HP, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Anmeldeadresse: Roberto Jahn

**Grenzland-Tour – wider das Vergessen**

Das Gebiet der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Bereich Thüringen/Rhön ist unser Ziel. Dazu treffen wir uns am Freitag um 13 Uhr auf dem Parkplatz des Tierparks Hirschfeld, nahe der A 72, Abfahrt Zwickau-West. Von dort fahren wir gemeinsam Richtung Hof und besuchen das Grenzmuseum Mödlareuth. Weiter geht es über Land- und Bundesstraßen nach Frauenwald. Dort beziehen wir unser Quartier im Hotel Rennsteighütte. Am Samstag touren wir dann nach der Andacht durch das Thüringer Grenzland zum Point Alpha und anschließend durch die Rhön bis zur Wasserkuppe. Den Tag lassen wir gemütlich als Grillabend ausklingen und bei Interesse schieben wir noch eine Kugel um den Biker-Pokal. Nach dem Frühstück und der Sonntagsandacht besteht die Möglichkeit einer Stasi-Bunker-Besichtigung für Interessierte. Die Führung dauert 1 Stunde und kostet 15 € p.P. (nicht im Reisepreis enthalten). Anschließend fahren wir wieder Richtung Heimat mit Zwischenstopp.



Datum: 16. 07. bis 18. 07. 2021
Leitung: Stefan Markus
Kosten: 149,- €
Leistungen: 2 ÜN HP, Besichtigungen mit Führung Mödlareuth und Point Alpha, Rundumbetreuung, Organisation
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Millstätter See – Kärnten pur erleben

Im wärmsten Bundesland Österreichs wollen wir uns gemeinsam eine Woche lang erholen, baden, Gemeinschaft erleben, Bibel lesen, gute Gespräche haben und natürlich biken. In einer schönen Jugendstilvilla lassen wir es uns gut gehen und bei VP (Frühstück, Lunchpaket, warmes Abendessen) verwöhnen. Die herrliche Landschaft Kärntens scheint schier unerschöpflich schöne Touren und Ziele für Motorradfahrer zu bieten. Einen Teil davon wollen wir gemeinsam erfahren und erleben. Appetit bekommen? Melde Dich schnell an!



Weintour 2021 – Wein genießen und Natur erfahren

Zur Wein-Tour 2021 wollen wir vier Tage und drei Nächte im Land der Boxbeutel unterwegs sein.

Unsere Unterkunft (vorwiegend in Doppelzimmern) im schönen Volkach-Nordheim liegt direkt an der Mainschleife und natürlich mitten in den Weinbergen Unterfrankens.

Wir erleben verschiedene Weinkellereien in direkter Nähe zum Hotel, mindestens einen Winzerabend und lassen uns mit HP verwöhnen.

Natürlich werden wir Gottes Wort in den täglichen Andachten hören und besprechen und nicht zuletzt mit unseren Motorrädern die Weinbaugegend erfahren und erkunden.

Bist du Weinliebhaber? Dann ist diese Tour ein Muss. Also dann, schnell anmelden!

Datum: 18. 09. bis 25. 09. 2021
Leitung: Stefan Markus
Kosten: ab 389,- € bis 449,- € (je nach Zimmerausstattung, bitte erfragen)
VP, Servicefahrzeug, Programm, Rundumbetreuung
Leistungen:
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Schriftliche Anmeldung: ab sofort bis 31. 07. 2021
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Datum: 30. 09. bis 03. 10. 2021
Leitung: Stefan Markus und Roberto Jahn
Kosten: 329,- €
Leistungen: HP, Servicefahrzeug, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Schriftliche Anmeldung: ab sofort bis 31. 07. 2021
Anmeldeadresse: Stefan Markus



Israel-Herbstreise 2021 – das Land der Bibel historisch und heute

Eine interessante Reise durch das Land der Bibel mit Tagen am See Genezareth und in Jerusalem. Entdecke Land und Leute, Geschichte und Gegenwart bei einer Tour, die Erholung, Besichtigung und Begegnungen verbindet. Genieße wunderbare Tage in Israel. Komm mit in den orientalischen Spätsommer, wenn es in Deutschland herbstlich kalt wird.

Achtung! Geänderter Programmverlauf!
Vorläufiges Reiseprogramm:

17. 10. Flug von Prag nach Tel Aviv, Fahrt zum See Genezareth, Übernachtung und HP im Hotel am See Genezareth

18. 10. Heilige Stätten rund um den See, Magdala, Berg der Seligpreisungen, Kapernaum, Tabgha, Bootsfahrt über den See, Übernachtung mit HP im Hotel am See Genezareth

19. 10. Fahrt auf die Golan-Höhen, Katzrin – Film – Weinprobe, Berg Bental (bei gutem Wetter), Caesarea Philippi, Jordanquelle Banyas mit kleiner Wanderung zum Jordan Wasserfall, Rückfahrt in die Unterkunft, Übernachtung mit HP im Hotel am See Genezareth

20. 10. Fahrt über Kana nach Nazareth, Besuch von „Nazareth Village“, Bet Shearim und Megiddo, anschließend fahren wir nach Hammat Gader zum Baden in den heißen Quellen, Rückfahrt und Übernachtung mit HP im Hotel am See Genezareth

21. 10. Fahrt nach Akko, weiter über Haifa mit Blick auf die Stadt und den Baha'i-Tempel. Auffahrt auf den Berg Carmel und weiter nach Caesarea Maritime. Auffahrt nach Jerusalem, Übernachtung mit HP im Hotel in Jerusalem

22. 10. Wir fahren Richtung Jericho zum Toten Meer mit Aufenthalt in Qumran, Massada und Badestopp in Ein Bokek, anschließend Rückfahrt nach Jerusalem mit Shabbat-Empfang und Übernachtung mit HP im Hotel in Jerusalem

23. 10. Ein Tag in der Altstadt von Jerusalem, Ölberg, Garten Gethsemane, Klagemauer, Cardo, Grabeskirche, Basar uvm., Abend mit Johannes Gerloff, Übernachtung mit HP im Hotel in Jerusalem

Datum: 17. 10. bis 26. 10. 2021
Leitung: Stefan Markus und Roberto Jahn
Kosten: ca. 1.950,- Euro p.P. im DZ, EZ mit Zuschlag Die Flugpreise und Hotelbestätigungen liegen leider noch nicht komplett vor, daher steht eine genaue Kalkulation noch aus.
Flug ab/bis Prag – Tel Aviv, mod. Reisebus, deutschsprachiger Reiseleiter, Hotel mit HP und modernen DZ, Eintrittsgelder laut Programm
Leistungen:
Mindestteilnehmer: 34 Personen
Schriftliche Anmeldung: Schriftl. Vorreservierung möglich. Alle angemeldeten Interessenten bekommen nach genauer Kalkulation ein Reiseprospekt mit den bestätigten Daten. Damit ist erst dann eine verbindliche Anmeldung möglich!
Anmeldeadresse: Stefan Markus



**Änderungen
vorbehalten!**

24. 10. Besuch der Knesset (wenn möglich), Besuch im Israel-Museum mit Tempel-Model, Bummel über den Jüdischen Markt, Übernachtung mit HP im Hotel in Jerusalem

25. 10. Yad Vashem, Tal der zerstörten Gemeinden, Davidsstadt mit Hiskia-Tunnel, Teich Siloah mit Aufstieg zur Westmauer, Abschluss im Gartengrab und mit Lichterfahrt, Übernachtung mit HP im Hotel in Jerusalem

26. 10. Transfer zum Flughafen in Tel Aviv, Rückflug nach Prag



Informationen zu den Angeboten unter:
www.cmsev.de/cms/angebote/freizeiten



Familien-Freizeit 2021

Motorradfahren und Familie ist manchmal nur schwer zu vereinbaren. Wir bieten euch die Gelegenheit dazu.

Vormittags werden wir uns Zeit nehmen für die Bibel. Nachmittags geht es dann auf Tour – das heißt, es gibt gemeinsame Ausflugsziele, die die einen mit einem gewissen Umweg per Motorrad, die anderen auf direktem Weg per Auto erreichen.

Es wird Zeit geben, miteinander zu reden, zu spielen, zu lachen und als Familie zusammen zu sein.

Geleitet wird die Freizeit von Familie Andreas und Daniela Riether.



Wenige Restplätze!

Datum: 19. 10. bis 23. 10. 2021

Kosten:
Erwachsene 260,- €
12-17 Jahre 130,- €
9-11 Jahre 95,- €
3-8 Jahre 75,- €
0-2 Jahre 000,- €

Leistungen: HP, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Leitung & Anmeldung: Andreas und Daniela Riether
Schulweg 12, 09488 Wiesenbad
andreas-riether@web.de



www.cmsev.de
www.bikertreffen-friesau.de
www.guzzi-dieter.de



Spenden-
konto
CMS



Christl. Motorradfahrer Sachsen (CMS)

Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25
BIC: CHEKDE33HAN | Stichwort: Bikerarbeit

Als gemeinnütziger Verein dürfen wir
Spendenbescheinigungen ausstellen.

Regionale Bikerbibelkreise

Annaberg	Andreas Riether	03733.428155	bbk.annaberg@web.de
Chemnitz	Friedrich Seifert	0371.5612192	sfr@foobar-cpa.de
Crimm-Zwickau	Günter Gutsche	03762.41556	gtgutsche@gmx.de
Falkenstein	Andreas Klitzsch	03745.6641	info@bbk-falkenstein.de
Hartenstein	Matthias Rudolph	037605.464600	matthias.rudolph60@gmail.com
Leipzig	Anett Raulien		anett.raulien@gmx.net
	A.+V. Arnhold	0341.9414696	
Limbach-Oberfr.	Thilo Dickert	03722.84819	dickerts@web.de
Löbau	Burkhardt Kleibl	035873.30942	bubu@kicks-world.de
Mittweida	Siegurt Richter	03727.5492496	siegurt.richter@gmx.de
Zschorlau	Stefan Reidel	03771.40568	stefan.reidel@t-online.de

Erklärung

Ich möchte hiermit die
Christlichen Motorradfahrer unterstützen:

☐ Mitglied* im CMSachsen
96,- Euro/Jahr

☐ Freund* des
CMSachsen

☐ einmalige Spende*

Betrag:

☐ monatliche Spende*

Betrag:

*Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name
Straße
PLZ/Ort
Tel./Fax
E-Mail
Geburtsdatum
Datum/Unterschrift

Ich bevollmächtige den Verein, meinen Beitrag von meinem Konto abzubuchen.

IBAN
BIC
Bank
Datum/Unterschrift

Madeira 2021

Madeira – Südtiroler Kurvenfeeling auf einer Insel im Atlantik – und das alles zu einer Zeit im Jahr, wo man zu Hause noch Schnee schippt. Das ist unser Angebot für Euch im Frühjahr 2021. Wir möchten schon jetzt dafür werben, denn vielleicht möchte der eine oder andere die Reise ansparen. Anmeldungen nehmen wir ab sofort entgegen.

Dazu mieten wir uns Motorräder vor Ort. Die Miete enthält eine Vollkasko (1.500 € Selbstbehalt, Kreditkarte erforderlich). Der Selbstbehalt kann pro Miettag mit 6 € Mehrkosten auf „Null“ reduziert werden.

Wir sind untergebracht im sehr privat geführten 3-Sterne-Hotel „Villa Verde“ mit Flügeln im Funchal-Leipzig.

Die Strecke ist ca. 120 km bei fünf Tagen. Motorradausfahrten auf 6000m hohen Bergstraßen. Die Straßen sind teilweise sehr schön.

Im Preis ist eine BMW F700GS, F800GS oder F800R fahrrad, muss einen Aufpreis zahlen.

Datum: 18. 02. bis 25. 02. 2021
Leitung: Roberto Jahn
Kosten: Fahrer BMW G 650: 1.535,- €
Sozius: 1.245,- €

Leistungen: Flug, Transfer auf Madeira, Frühstück und Viergang-Abendmenü, Programm, Rundumbetreuung, Vollkasko
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Anmeldeadresse: Roberto Jahn
Schulweg 1
09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon: 0 37 35 / 66 87 62
E-Mail: roberto_jahn@web.de



PINNWAND

Was ist das Leben und was ist der Tod?
Was ist dazwischen die Zeit?
Wozu die Liebe und wozu das Leid,
wozu die Lust und der Schmerz?

Die Antwort, mein Freund,
gibt Jesus nur allein.
Die Antwort gibt Jesus nur allein.

Wie heißt das Glück und wie finde ich es?
Wie heißt der Weg zu ihm hin?
Wer ist die Hoffnung für mich und die Welt,
wer ist der Friede für uns?

Die Antwort, mein Freund...

Wo komm ich her und wo gehe ich hin?
Wo liegt von allem der Sinn?
Wann komm ich heim und
wann komm ich zum Ziel?
Wann bin ich endlich zu Haus?

Die Antwort mein Freund...

STEIG AUF'S MOTORRAD

Steig auf's Motorrad, hab Mut und fahr los
Du hast sein Wort, deine Skepsis ist groß
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Jesus ruft dich über Straßen zu sich.
Du hast sein Wort, fahr und fürchte dich nicht,
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Benzin nicht genug und fühlst dich nicht bereit
du hast sein Wort, er versorgt jeder Zeit
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Tanke bei ihm, er gibt Kraft die du brauchst
Du hast sein Wort, nun verlass dich darauf
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Hab keine Angst, ist der Weg noch so schwer
Du hast sein Wort, er fährt selbst vor dir her
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Text: Theresa Thierfelder



Bitte die Karte ausschneiden
und in einem frankierten Rückumschlag senden an:

CMS Mitgliedsarbeit
Andreas Wild
Hohndorf
Siedlungsstraße 13
09432 Großolbersdorf

2016
Freitag
17

CORONA
AUSGABE

Termine unter Vorbehalt!

Mehr Infos unter :
www.bikerpost.de

Termine 2020/21

Das Treffen in Friesau findet nur noch im Frühjahr statt.

	Datum	Ort	Veranstaltungsart
CMS	20.09.2020, 10.00 Uhr	Sadisdorf, hinter der Kirche	Mogo, Imbiss und Ausfahrt
CMS	27.09.2020, 14.00 Uhr	Scheibenberg, unter den Orgelpfeifen	Mogo, Imbiss
CMS	04.10.2020, 14.00 Uhr	Geringswalde, Stadtkirche	Mogo, vorher Imbiss und Ausfahrt
SON	25.10.2020, 10.00 Uhr	Dittelsdorf (Lausitz), in der Kirche	Mogo
CMS	15.11.2020, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	06.12.2020, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	09.01.2021, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	23.01.2021, 17.00 Uhr	Zschorlau, LKG	BBK-Treffen und Mini-Mogo
CMS	22.01. – 24.01.2021	Dresden, Messegelände	Motorradmesse Sachsenrad Sonntag, 24.01., 11.00 Uhr Mogo
CMS	13.02.2021, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	13.03.2021, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMS	10.04.2021, 15.00 Uhr	Hilmersdorf, LKG	Winter-Mogo
CMT	07.05. – 09.05.2021	Friesau	Bikertreffen mit Mogo und Ausfahrt Nachholung von 2020!
CMS	09.05.2021, 14.00 Uhr	Lauenhain, im Innenhof des Rüstzeitheimes	Mogo, Kaffee und Kuchen
CMS	14.05. – 16.05.2021	Marienberg-Gelobtland, am Rätzteich	Bikertreffen So. 10.00 Uhr Mogo mit Ausfahrt
CMS	29.05.2021, 11.00 Uhr	Klingenthal-Mühlleiten, Sommerrodelbahn	Mogo und Imbiss vom Grill
CMS	06.06.2021, 10.30 Uhr	Pappendorf, auf dem Pfarrhof	Mogo, anschließend Grillen
CMS	13.06.2021, 14.00 Uhr	Großolbersdorf, Parkplatz an der Kirche	Mogo mit Imbiss, Kaffee & Kuchen
CMS	20.06.2021, 10.00 Uhr	Zwickau-Planitz	Mogo
CMS	20.06.2021, 14.00 Uhr	Neugersdorf, Parkplatz Spreequellkaufhaus	Mogo und Imbiss vom Grill
CMS	27.06.2021, 10.00 Uhr	Frankenberg, auf dem Kirchplatz	Mogo mit Ausfahrt und Imbiss
CMS	04.07.2021, 10.00 Uhr	Schönheide, auf dem Fuchsstein	Mogo mit Ausfahrt
CMS	11.07.2021, 10.30 Uhr	Radeburg, Marktplatz NEU	Mogo mit Ausfahrt und Imbiss
CMS	14.08.2021, 16.00 Uhr	Auerswalde, auf dem Pfarrhof	Mogo, ab 15.00 Uhr Grillen, Kaffee & Kuchen

Wer nicht wirbt, der stirbt! Jeweils vier Wochen vor dem MOGO am Rätzteich oder in Friesau gibt es unter www.bikerpost.de bzw. www.bikertreffen-friesau.de das aktuelle Plakat zum Ausdrucken und Weitergeben!

Änderungen vorbehalten!

Veranstalter: CMS = Christl. Motorradfahrer Sachsen | CMT = Christl. Motorradfahrer Thüringen | SON = Sonstige



Noch mehr Bilder:
www.bikerpost.de



**Bis zum
nächsten Mal !**

Impressionen vom Mogo
in Marienberg im Frühjahr 2020



Bikertreffen

Rätzteich:

14. – 16. 05. 2021



Friesau:

07. – 09. 05. 2021



MOGO jeweils am Sonntag 10.00 Uhr!

